

THEMENSCHWERPUNKT	Erzählende Instanzen
PANELTITEL	Ich-Erzählen in Epik, Lyrik Dramatik – literaturgeschichtlich und narratologisch
PANELLEITER/IN	Albrecht Hausmann (Oldenburg) & Katharina Philipowski (Mannheim)
REFERENTEN/INNEN	Albrecht Hausmann (Oldenburg) Katharina Philipowski (Mannheim)

PANELABSTRACT

Von sich selbst erzählen – Erzählen in der ersten Person – ist eine selbstverständliche Alltagshandlung, die allerdings nicht ohne weiteres ‚literarisch‘ wird. In der Literaturgeschichte fiktionalen Erzählens etabliert sich die Ich -Erzählung erst im 16. Jahrhundert, was zu der Frage veranlasst, welche (z. B. medialen) Bedingungen im Gattungsspektrum vormoderner Literatur das ‚das Erzählen von sich selbst‘ verhindern oder – ausnahmsweise – auch zulassen; auffallend ist dabei die Häufung von frühen Ich -Erzählungen, die allegorisch und nicht kohärent narrativ, sondern von diskursiven Formen (Lieder, Gedichte, Briefe, Dialoge) durchsetzt sind. [...] Jedenfalls ist das Erzählen in der ersten Person erzähltheoretisch komplexer ist als das Erzählen in der dritten. Denn wer in der ersten Person erzählt, erschafft nicht nur einen Erzähler, sondern mit diesem eine Figur. Zwischen beiden (Figur und Erzähler) besteht ein Spannungsfeld, das ursächlich dafür ist, dass das Erzählen in der ersten Person in höherem Maße als das Erzählen in der dritten zur Referentialisierung des Erzählers mit dem Autor einlädt, so dass sich mit ihm ein Gattungsspektrum von der Autobiographie über die Autofiktion bis zum fiktionalen Roman eröffnet.

VORTRAGSTITEL

Albrecht Hausmann (Oldenburg):

Ich-Literarizität. Bedingungen des Ich-Erzählens in vormoderner Literatur

Katharina Philipowski (Mannheim):

Allegorie und narrative Strukturen früher Formen weltlicher Ich-Erzählungen